

# SWR2 Zeitwort

**26.05.1521:**

**Das Wormser Edikt wird ausgefertigt**

Von Marie-Christine Werner

Sendung: 24.05.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2017

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Service:**

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter [www.swr2.de](http://www.swr2.de) oder als **Podcast** nachhören:

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

**O-Ton aus dem Film:**

„Solange ich nicht durch die Heilige Schrift widerlegt werden und mit einleuchtender Vernunft – und nicht durch Päpste und Konzile, die sich schon so häufig geirrt und auch widersprochen haben – ist mein Gewissen einzig dem Wort Gottes verpflichtet. Und gegen sein Gewissen zu handeln ist weder rechtens noch lauter. Ich kann nicht und ich werde nicht widerrufen. Hier stehe ich, ich kann nicht anders. Gott helfe mir.“

**Autorin:**

Eine der Schlüsselpassagen im berühmten Luther-Film mit Joseph Fiennes in der Hauptrolle. Diese Szene, die sich am 18. April 1521 so oder so ähnlich abspielte, ist von welthistorischer Bedeutung. Denn in dem Martin Luther sich gegen die Autorität der katholischen Kirche stellt, sich auf seine Vernunft und die Bibel beruft, weist er in eine Zeit voraus, die erst viel später, mit der Aufklärung, beginnen sollte.

Martin Luther war bereits im Januar 1521 durch die päpstliche Bannbulle exkommuniziert worden. Nach damaligem Recht zog das die Reichsacht nach sich, allerdings nicht ohne vorherige Anhörung des Betroffenen. Martin Luther bleibt in Worms stur. Karl V bricht die Verhandlung ab. Die Ächtung ist für den Kaiser beschlossene Sache. Kirchenhistorikerin Irene Dingel vom Leibniz Institut für Europäische Geschichte Mainz:

**O-Ton Von Irene Dingel:**

„Der Kaiser hatte aber sehr bald ein Edikt zur Ächtung Luthers vorbereitet, dies ließ er allerdings erst durch die Stände verabschieden, als der Reichstag zu Ende ging, in der zweiten Hälfte des Monats Mai. Da waren die meisten Reichsstände und natürlich auch diejenigen, die auf der Seite Luthers waren und mit ihm sympathisierten oder aber eine Antipathie gegen den Kaiser hegten, schon abgereist und er ließ sich dieses Edikt durch die Reichsstände ganz am Ende bestätigen und dann kam es her-aus. Von daher diese späte Veröffentlichung.“

**Autorin:**

Am 25. Mai 1521 war es dann so weit. Das Wormser Edikt erklärt Martin Luther:

**Kommentar von Martin Luther:**

„In Vollstreckung des päpstlichen Urteils und kraft kaiserlicher Amtsgewalt“

**Autorin:**

Für vogelfrei - mit weitreichenden juristischen Folgen. Irene Dingel:

**O-Ton Von Irene Dingel:**

„Seine Schriften durften nicht mehr vertrieben, durften nicht mehr gelesen werden, sollten möglichst vernichtet werden. Das waren die juristischen Folgen, die ließen sich aber längst nicht so durchsetzen, wie es dem Kaiser opportun erschienen wäre, die persönlichen Folgen für Luther war, dass es einen fingierten Überfall auf ihn gab, von seinen Landesherrn, der ihn der Gefahr vogelfrei zu sein nicht aussetzen wollte.“

**Autorin:**

Der Fortgang der Geschichte ist bekannt: Martin Luther bleibt ein knappes Jahr auf der Wartburg und arbeitet dort abgeschirmt von der Außenwelt an seiner Bibelübersetzung und anderen Werken.

Das Wormser Edikt ist zwar für Kaiser und Papst die Rechtsgrundlage für ihr Vorgehen gegen die Reformation, kann allerdings nicht im ganzen Land durchgesetzt werden. Einige Landesherrn widersetzen sich.

**O-Ton Von Irene Dingel:**

„Dadurch, dass der Speyerer Reichstag von 1526 entscheidet, dass die Fürsten mit dem Wormser Edikt so umgehen können, und auch mit dem Glauben und der Lehre, wie sie es vor Gott und dem Reich verantworten können, es beschließt die sogenannte Verantwortungsformel und dann führen die Fürsten die Reformation ein und stören sich überhaupt nicht mehr an das Wormser Edikt.“

**Autorin:**

1532 geht Kaiser Karl V selbst auf Distanz zu den Bestimmungen von Worms. Endgültig verliert das Edikt seine Wirkung beim Augsburger Reichs- und Religionsfrieden von 1555. Aber das konnte Martin Luther nicht mehr erleben. Er war neun Jahre zuvor gestorben.